

## LETZTE NACHRICHTEN

### Welt

#### Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich überwiegend stabil hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 407 von 25.604. Die Inzidenz stellte sich in den letzten 24 Stunden auf 7,1.
- München: Ministerpräsident Söder fordert schnelle Steuersenkungen nach der Bundestagswahl für Mittelstand und Handwerk unter Verweis auf das Wahlprogramm der CDU/CSU.
- Brüssel: Kommissionspräsidentin von der Leyen will das „Aus“ für den Verbrenner-Motor besiegeln.
- Berlin: Die Bundesregierung hat die Prognose des erwarteten Stromverbrauchs per 2030 um circa 10% erhöht.
- Paris: Regierung erhöhte die BIP-Prognose 2021 von 5% auf 6%.

Neutral

Bezüglich internationaler Konkurrenzfähigkeit sachlich unbestechlich! Der Diesel ist Teil der Lösung ... EU-Ideologie! Steht die Infrastruktur?

Positiv

### USD

#### Demokraten einigen sich auf Infrastrukturpaket

Die Vertreter der Demokraten im US-Senat und Haushaltsausschuss einigten sich gestern auf ein Infrastrukturprogramm in der Größenordnung von 3,5 Billionen USD. Über Haushaltsrecht ist dieses Programm mit einfacher Mehrheit in beiden Kammern des Parlaments umsetzbar.

Das ist eine Hausnummer

### EUR

#### Deutschland: Aktuelle Forsa-Umfrage

CDU/CSU 30%, Grüne 19%, SPD 15%, FDP 12%, AfD 9% Linke 7%, andere Parteien 8%.

Partiell ermutigend

### EUR

#### Litauen: Es geht Flüchtlingen an den Kragen!


Litauens Parlament hat Massenverhaftungen von Flüchtlingen genehmigt. Sie dürfen demnach frühestens nach sechs Monaten freigelassen und ihre Einspruchsrechte werden eingeschränkt.


Hoppla, wo ist der westliche Aufschrei?

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1773 - 1.1832	1.1773 - 1.1785	1.1770	1.1750	1.1730	1.1880	1.1900	1.1930	Negativ
EUR-JPY	130.23 - 130.58	130.13 - 130.35	129.90	129.50	129.20	131.10	131.30	131.60	Neutral
USD-JPY	110.29 - 110.64	110.45 - 110.69	109.80	109.50	109.30	110.80	111.00	111.20	Positiv
EUR-CHF	1.0820 - 1.0852	1.0819 - 1.0824	1.0820	1.0800	1.0760	1.0930	1.0950	1.0970	Neutral
EUR-GBP	0.8525 - 0.8550	0.8523 - 0.8532	0.8520	0.8500	0.8480	0.8630	0.8680	0.8700	Neutral

## DAX-BÖRSENAMEPEL

 Ab 14.560 Punkten

 Ab 14.810 Punkten

 **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	15.789,64	-0,87
EURO STOXX50	4.094,56	+1,18
Dow Jones	34.888,79	-107,39
Nikkei	28.608,49	-109,75
Brent Spot	76,23	+0,92
Gold	1.811,30	+1,70
Silber	26,04	-0,19

## TV-TERMINE



## HEUTE AKTIONÄR TV

### US-Infrastrukturprogramm – USD-Status als Basis für US-Verschuldung (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1785 (06:11 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1773 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110,49. In der Folge notiert EUR-JPY bei 130,20. EUR-CHF oszilliert bei 1,0821.

Die Finanzmärkte agieren widerstandsfähig, ohne große Sprünge zu machen. Überwiegend positive Quartalsberichte der Unternehmen (u.a. Banken) setzen positive Akzente für die Aktienmärkte. Wieder aufflammende Inflationssorgen wirken dagegen belastend (USA, siehe Datenpotpourri CPI). Der USD kann am Devisenmarkt an Boden gewinnen, weil Anleger offensichtlich nicht erwartete erhöhte Kaufkraftverluste des USD als Kaufargument würdigen. Intern diskutieren wie die Begriffe „absurd“ und „antiautoritäre Analyse“. Gold kann etwas Boden gewinnen, Silber verliert dagegen leicht. Bitcoin steht unter Druck. Soweit zur Lagebeschreibung.

#### USA-Infrastrukturprogramm kommt in Gänge

Die Vertreter der Demokraten im US-Senat und Haushaltsausschuss einigten sich gestern auf ein Infrastrukturprogramm in der Größenordnung von 3,5 Billionen USD, also 3.500 Milliarden USD. Das ist erheblich. Es kommt zu dem überparteilich verfügbaren Infrastrukturprogramm in Höhe von 1,2 Billionen USD (600 Mrd. Neuaufwendungen) dazu. Das Programm soll noch vor der Sommerpause des Parlaments auf den Weg gebracht werden. Zunächst muss sich die demokratische Fraktion im Senat hinter diese Einigung stellen. Über Haushaltsrecht (Budget Reconciliation) ist dieses Programm dann mit einfacher Mehrheit in beiden Kammern des Parlaments umsetzbar. Damit wird der erwartete Widerstand der Republikaner unterlaufen. Der hohe US-Schuldenberg wird nicht kleiner werden!

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## Leitwährung USD – Kontext Verankerung

Die Rolle des USD als Leitwährung wurde in Bretton Woods 1944 verankert. Die Welt war in USD verschuldet. Die USA waren die größte Volkswirtschaft. Die USA waren stark (Außenhandelsüberschüsse). Der USD war an Gold gebunden, damit so gut wie Gold. Es gab jeden Grund, den USD als Leitwährung zu nutzen.

Nachdem die USA Anfang der 70er Jahre immer weiter vom Gläubiger-Status zum Schuldner-Status mutierten und sich unter Präsident Nixon gezwungen sahen, die Goldanbindung des USD aufzugeben, da beispielsweise Frankreich unter de Gaulle die USD massiv gegen Goldreserven eintauschte (35 USD pro Unze), ergaben sich für den Leitwährungsstatus offene Flanken erheblichen Ausmaßes.

Diese offenen Flanken wurden geheilt, indem der Petro-USD forciert wurde. Der wichtigste Rohstoff der Welt, Öl (Energie) wurde in Abstimmung mit den Golf-Staaten nur auf USD-Basis gehandelt. Damit wurde der Rest der Welt gezwungen, den USD als Reservewährung vorzuhalten. Anders ausgedrückt wurde die Leitwährungsfunktion über den internationalen Energie- und Rohstoffhandel neu definiert. Dabei spielte die Rolle der USA als Nachfrager und Kunde der Golfstaaten eine beachtliche Rolle.

Es haben sich Veränderungen eingestellt. Längst sind nicht mehr die USA der Top-Kunde der Golfstaaten. Es ist China, es sind weitergehend die aufstrebenden Länder, beispielsweise Indien. Was heißt das für die US-Loyalität der Golf-Staaten? Russland ist einer der größten Exporteure und wendet sich vom USD als Transaktionswährung ab. Auch China hat ein Interesse, die eigene Währung als Transaktionswährung international aufzuwerten. Das gilt umso mehr, als dass die USA einen Wirtschafts- und Finanzkrieg gegen China führen, in dem sich die USA nicht an das internationale Regelwerk halten und bemüht sind, ihr US-Recht international anzuwenden (totalitärer Anspruch). Die Basis der Verankerung des USD erodiert bezüglich des Petro-USD-Status, der Verankerung des Leitwährungsstatus durch Energie- und Rohstoffhandel.

Es erodiert aber deutlich mehr. Die USA sind laut Kaufkraftparität mit einem Anteil von 15% am Welt-BIP deutlich hinter China mit mehr als 20% zurückgefallen. Nicht die Welt ist gegenüber den USA verschuldet, sondern die USA sind gegenüber der Welt verschuldet. Nein, die USA haben keine Außenhandelsüberschüsse, sondern historisch hohe Außenhandelsdefizite. Nein, es gibt kein selbsttragendes BIP-Wachstum, sondern Wachstum, dass durch konsumtive Schuldenfinanzierung etabliert wird und wurde. Die Situation hat sich seit Bretton Woods völlig verkehrt. Die Wahrnehmung der Finanzmärkte und das westliche US-Selbstbildnis ist vergangenheitsbezogen. Es spiegelt weder die Realität, noch die potenzielle Zukunft.

China investiert 400 Mrd. USD im Iran über die kommenden Jahre. Damit könnte man förmlich in Verbindung mit der Rolle, die China für die Golf-Staaten spielt, einen Petro-Yuan aufbauen. China hat Außenhandelsüberschüsse, baut die Weltinfrastruktur (BRI), akkumuliert Goldreserven. „Food for thought!“

Sie wollen einwenden, dass fossile Brennstoffträger zukünftig eine kleinere Rolle spielen? Ja, aber wer hat eigentlich die Rohstoffe, die für E-Mobilität unverzichtbar sind? Sind das unter anderem Russland und China? Die Fähigkeit der USA, ohne Konsequenzen unbegrenzt Schulden aufnehmen zu können, hängt am US-Leitwährungsstatus. Edelmetalle haben keinen politischen Makel. „Food for thought!“

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

### Eurozone: Preisentwicklung erwartungsgemäß

Gemäß finaler Berechnung nahmen die deutschen Verbraucherpreise per Juni im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose 0,4%, vorläufiger Wert 0,4%) zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 2,3% (Prognose 2,3%, vorläufiger Wert 2,3%, Vormonat 2,5%).

In Frankreich legten die Verbraucherpreise per Juni im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose und vorläufiger Wert 0,2%) zu. Im Jahresvergleich führte das zu einem Anstieg um 1,9% (Prognose 1,9%, vorläufiger Wert 1,9%, Vormonat 1,8%).

### China: FDI solide

Ausländische Direktinvestitionen nahmen im 1. Halbjahr 2021 um 28,70% zu (vorherige Fünfmonatsperiode 35,40%). Basiseffekte wirken dämpfend.

### USA: Preisentwicklung recht sportlich ...

Der NFIB Business Optimism Index stieg per Berichtsmonat Juni von zuvor 99,60 auf 102,50 Punkte und erreichte den höchsten Indexstand seit Oktober 2020 (104,00).

Die US-Verbraucherpreise verzeichneten per Juni im Monatsvergleich eine Zunahme um 0,9% (Prognose 0,5%) nach zuvor 0,6%. Im Jahresvergleich kam es mit 5,4% (Prognose 4,9%) nach zuvor 5,0% zum höchsten Anstieg im Jahresvergleich seit August 2008.

Die Kernrate der Verbraucherpreise legten per Juni im Monatsvergleich um 0,9% (Prognose 0,4%) nach zuvor 0,7% zu. Hier lag der Anstieg im Jahresvergleich bei 4,5% (Prognose 4,0%) nach zuvor 3,8%. Das war der höchste Anstieg seit 1990.

Die realen Wochenlöhne sanken per Berichtsmonat Juni im Monatsvergleich um 0,9% nach zuvor -0,5% (revidiert von -0,1%).

Das Federal Budget als Teilmenge des öffentlichen US-Haushalts reüssierte per Juni mit einem Defizit in Höhe von 174,0 Mrd. USD (Prognose 194,0 Mrd. USD) nach zuvor -132,0 Mrd. USD.

### Japan: Sonne und Schatten

Der von Reuters ermittelte Tankan Index für das Verarbeitende Gewerbe stieg per Juli von zuvor 22 auf 25 Punkte und markierte den höchsten Wert seit November 2018.

Der Reuters Tankan Index des Dienstleistungssektors sank per Juli von 0 auf -3 Punkte (Korrelation Corona).

### Südkorea: Arbeitsmarkt positiv

Die Arbeitslosenquote Südkoreas sank per Berichtsmonat Juni von zuvor 3,8% auf 3,7%

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.1980 – 1.2010 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

14. JULI 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	Verbraucherpreise Kernrate (beides M/J)	Juni	0,6%/2,1% 0,8%/2,0%	0,2%/2,2% 0,2%/2,0%	08.00	Das UK sind nicht die USA.	Mittel
EUR	Industrieproduktion (M/J)	Mai	0,8%/39,3%	-0,2%/22,2%	11.00	Lieferketten bremsen aus.	Mittel
USD	Erzeugerpreise (M/J)	Juni	0,8%/6,6%	0,6%/6,8%	14.30	Weiterer anstieg erwartet.	Mittel
CAD	Bank of Canada Leitzins	Juli	0,25%	0,25%	16.00	Keine Veränderung!	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)